

Georg Keller,

Ich als Baum – Bäume als Gestaltungsthema in der Ergotherapie

In diesem Artikel informiert der Autor – selbst Ergotherapeut und Lehrer an einer Ergotherapieschule – über die kollektive Symbolik des Baumes und die Anwendung des Malthemas „Ich als Baum“ in der gestaltenden Ergotherapie. Dabei werden anhand konkreter Beispiele auch die sehr unterschiedlichen individuellen und krank-



heitsbildbezogenen Ausprägungen des Themas veranschaulicht.

4

den, einige Grundprinzipien des Schultergürtels darzustellen. Diese Grundprinzipien sollten von allen verstanden werden,

welche sich auf die Behandlung der Schulter einlassen.

21

Bruno Baviera

Chronifizierungs-Prozesse im Schmerzgeschehen

Eins und Eins gibt hier nicht zwei

Chronische Schmerzzustände sind eine Krux für die therapeutisch Handelnden. Die Resultate der neuro-biologischen Forschung lassen uns heute viele klinische Zustände besser verstehen. Insbesondere müssen die Grundlagen der nozizeptiven Informations-Verarbeitung in den

therapeutischen Denkprozess integriert werden. Die Ergotherapie hat im Umgang mit chronischen Schmerzpatienten einen grossen Stellenwert.

25

Winfried Kümmel

Ich würde gern wieder an irgendetwas Spaß haben.

Ergotherapie unter Einbezug gestalttherapeutischer
Elemente

In seiner ergotherapeutischen Arbeit stellte der Autor immer wieder fest, wie schwer es ist, zu einer therapeutischen Identität zu gelangen. Schwierigkeiten im Umgang und in der Kommunikation mit Patienten, Widerstände und Projektionen, unmotivierte und verärgerte Patienten gehören zum Alltag. Vor diesem Hintergrund suchte er nach Möglichkeiten, sich therapeutische



Kompetenzen anzueignen, hatte viele Fragen in Bezug auf sein therapeutisches Selbstverständnis und wollte bei dieser Suche auch die Freude an der Arbeit behalten. In der Gestalttherapie

hat er eine wirksame Methode gefunden und bekam viele Antworten auf seine Fragen...

13

Christian Jörn

Rollstuhl-Sitzpositionierung und das Brügger-Konzept

Dieser Artikel soll einen Beitrag dazu leisten, die in Deutschland weitgehend noch nicht existierende Fachdiskussion über die Sitzpositionierung im Rollstuhl zu entfachen. Als Fachdiskussion bezeichnet der Autor die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansätzen zu einem Thema. Die Tatsache, dass eine einzige Lehrmeinung basierend auf einem biomechanischem Konzept propagiert wird, kann und wird dem komple-

xen Thema nicht gerecht. Die anatomischen, physiologischen und biomechanischen Prozesse im menschlichen Organismus sind ausreichend, um kontroverse Fachmeinungen zu entwickeln. Die zusätzliche, individuell bestehende Pathologie des Einzelnen erweitert die notwendige Betrachtung um ein Vielfaches.

37

Thomas Bollinger

Aspekte des Schultergelenks aus neuro-funktioneller Sicht

Das Schultergelenk, respektive der Schultergürtel, welcher je nach Literatur 5-7 Gelenke umfasst, gilt allgemein als schwieriges Kapitel in der Ergotherapie. Tatsächlich ist dieser Gelenk-

komplex nicht einfach zu verstehen. Je nach Fragestellung gehen ÄrztInnen und TherapeutInnen mit jeweils einem speziellen Blickwinkel an diese Thematik. Im folgenden soll versucht wer-

Nachrichten	32
Hilfsmittel	41
Medien	44
Termine	46
Stellenanzeigen	58
Vorschau/Impressum	66